

Agenda

Heute

Diessenhofen

Jugendtreff, 16.00–20.00, Güterschuppen beim Bahnhof

Jassabend, 19.00, Restaurant Leue

Eschenz

Mütter- und Väterberatung, 13.30–16.00, Gemeindehaus

Frauenfeld

Schenk mir eine Geschichte, Leseanimation (spanisch), 15.00–16.30, Bibliothek der Kulturen, Zürcherstr. 64

Tanzen Solo Tu, Tanzfreude und Fitness bei guter Musik – jeder für sich, 18.30–19.30/20.00–21.00, Zürcherstrasse 270 (WU-LIN-Haus)

Fasnacht, Stadtübernahme durch die Narren, 19.13–24.00, Rathaus

Mammern

Kinder- und Eltern-Treff, 15.00–17.30, Primarschulhaus, Turnhalle

Müllheim Dorf

Schmutziger-Donnerstag-Treff, mit Livemusik, 15.00, Alterssiedlung Sunnebühl, Cafeteria

Alteisenannahme, 16.00–18.30, Sammelstelle Steckbornerstrasse

Warth

Kinderfasnachtsumzug, Start beim Schulhaus Vogelhalde, 15.00

Morgen

Diessenhofen

Jugendtreff, 17.00–22.00, Güterschuppen beim Bahnhof

Frauenfeld

Medialer Abend, Kontakt zur geistigen Welt mit Andrea Devito und Mara Lüthi-Fröschlin, 19.30, Kristall-Insel, Promenadenstrasse 11

Fun-Fasnachtsunterhaltung, mit A-cappella-Comedy, Guggenmusik, Tanz und Stimmungsmusik, 20.01, Festhalle Rüegerholz

Müllheim Dorf

Altpapiersammlung, 7.30

Wagenhausen

Mütter- und Väterberatung, 14.00–16.00, Schulhaus Pavillon, Propstei 1

ANZEIGE

REZEPT DES TAGES

Präsentiert vom BBZ Arenenberg

Apfel-Crumble-Kuchen

Zutaten

1 Kuchen oder Mürbeteig rund ausgewählt, 50 g gem. Nüsse oder Paniermehl, ½ Zitrone Saft und Schale, 750 g Apfel, 3 EL Stärkemehl, 1 P. Vanillezucker, 500 g Magerquark, 2 Eier, 2–3 EL Zucker, 50 g Butter, 50 g Mehl, 50 g Zucker, 100 g 5-Kornflocken oder 140 g Cornflakes, Puderzucker

Zubereitung

Den Teig mit Blechreinpapier auf ein entsprechendes Blech legen und die Nüsse oder das Paniermehl darüber streuen. Die Zitronenschale in eine Schüssel raffeln, den Saft auspressen und dazu geben. Die Äpfel halbieren, das Kerngehäuse entfernen, in feine Spalten schneiden und sofort mit der Zitrone mischen. Am Schluss das Stärkemehl und den Vanillezucker darüber streuen, alles vermischen und auf den Teig geben. Im vorgeheizten Ofen bei 180°C 10 Minuten backen. Unterdessen den Quark mit den Eiern und Zucker verrühren. Die Butter in kleine Würfel schneiden, mit dem Mehl und dem Zucker verreiben, dann die 5-Kornflocken oder die zerkrümelten Cornflakes dazu mischen. Zuerst die Quarkmasse über die Äpfel giessen, dann die Crumble-Masse darüber verteilen und weitere 35–40 Minuten bei 180°C im unteren Teil des Ofens backen. Nach dem Erkalten mit Puderzucker bestreuen.



• Gesammelte Tagesrezepte
• Gourmet-Workshops
• Kulinarisches Kursprogramm
• Verkauf eigener Weine

www.arenenberg.ch

«Ich spiele gerne Bösewichte»

Herdern Schauspielerin Daniela Nyffenegger tourt derzeit mit dem Märlimusical als Schiffskatze durch die Region. Sie freut sich auf die ehrlichen Reaktionen der Kinder und gibt zu, auch ein wenig süchtig zu sein.

Samuel Koch

samuel.koch@thurgauerzeitung.ch

Daniela Nyffenegger, was dürfen die Zuschauer beim Märlimusical erwarten?

Vor allem viel Spass mit vielseitiger Musik von Andrew Bond und unterschiedlichen Charakteren. Wir beziehen die Kinder interaktiv ins Theater mit ein, mehr noch als in den vorhergehenden Musicals. So schwappt der Funke jeweils rasch aufs Publikum über.

Sie spielen die Schiffskatze Grizzly MacGreen. Was zeichnet Ihre Figur aus?

Ich bin zwar eine Katze. Weil ich aber schon länger auf dem Schiff unter Piraten lebe, bin ich unterdessen halb Mensch geworden. So kann ich mit den Partypiraten auf Abenteuer gehen, mit meiner Schlaueit und meinem Charme aber immer noch jemanden um den Finger wickeln.

Sie haben schon Dutzende Theaterstücke gespielt. Welche Rolle behagt Ihnen am meisten?

Hauptsache abwechslungsreich. Und je fremder mir die Rolle ist, desto spannender. Ich spiele besonders gerne Bösewichte, da kann ich mich so richtig austoben.

Dann stehen Sie aber nicht in der Gunst der Kinder.

Ja, aber Bösewichte haben ja auch ihre Botschaften, die sie vermit-



Die 37-jährige Daniela Nyffenegger schlüpf gerne in fremde Rollen.

Bild: Andrea Stalder

teln. Wie bei den meisten Märchengeschichten braucht es das Böse, um eine wichtige Moral zu vermitteln.

Was macht es für Sie aus, vor Kindern zu spielen?

Sie sind in den Reaktionen unglaublich ehrlich. Auch wenn du auf der Bühne stehst, spielen sie quasi mit und tauchen mit dir in diese Welt ein. Das macht es gleichzeitig spannend und spontan. Bei Theater für Erwachsene sind die Welten der Zuschauer und der Bühne mehr getrennt.

Wie gehen Sie mit Nervosität um?

An Premieren bin ich jeweils extrem unruhig und aufgewühlt.

Vor dem Auftritt in Frauenfeld haben wir das Stück schon über zehnmal gespielt, was es einfacher macht. Aber auch jetzt fliesst das Adrenalin noch, wenn ich auf der Bühne stehe, und das braucht es auch.

Machen dieser Kick und die Aufmerksamkeit süchtig?

Süchtig macht das Eintauchen in eine andere Welt und in andere Charakteren. Der Adrenalinkick ist reizvoll, aber auch da, um in jedem Moment zu funktionieren.

Sie haben in Los Angeles Schauspiel studiert, in London gelernt, sich vor der Kamera zu bewegen. Wie beschreiben Sie Ihre Be-

ziehung zu Herdern, Ihrer Heimat?

Meine Heimat verbinde ich mit wunderschönen Kindheitserinnerungen. Ich bin mit vier Brüdern und einer Schwester in der Tiefmühle aufgewachsen. Den Thurgau verbinde ich vor allem mit freundlichen, hilfsbereiten Menschen und der wunderschönen Natur.

Sie waren damals als 21-Jährige nach Los Angeles gereist.

Das war schon schwierig, aber gleichzeitig auch mein Traum, den ich seit meiner frühen Kindheit hatte. Nebst den vielen Erfahrungen war ich stolz und glücklich, diesen Schritt gemacht zu haben.

Wie war für Sie die Rückkehr in die Schweiz?

Das war nicht einfach. Nach mehreren Jahren habe ich mich schnell an das Leben in den USA gewöhnt. Klar vermisste ich auch meine Familie und Freunde in der Schweiz. Jetzt fehlen mir aber auch die Freunde dort. Zum Glück konnte ich aber zurück in der Schweiz rasch etwas eigenes aufbauen und spannende Engagements erhalten. Ich würde also alles wieder genauso machen.

Wie würden Sie sich selbst beschreiben?

Ähnlich wie meine jetzige Rolle: willensstark, abenteuerlustig, optimistisch, aber auch perfektionistisch.

Familienmensch oder Einzelgängerin?

Sowohl als auch. Ich bin gerne umgeben, brauche aber meine Rückzugsorte.

Setzen Sie weiter auf Ihre Karriere, oder ist es möglich, dass Daniela Nyffenegger bald selbst eine Familie hat?

Ausschliessen kann man nichts. Meine Priorität und mein Fokus liegen aber jetzt voll auf der Karriere und in den nächsten Wochen auf dem Märlimusical.

Wovon träumen Sie heute?

Ich lebe im Hier und Jetzt. Ich möchte weitere spannende Rollen spielen und vielleicht bald eigene Geschichten erzählen.

«Jackie MacSäbel und die Party-Piraten»

Das neue Stück «Jackie MacSäbel und die Party-Piraten» von Andrew Bonds Märli-Musical gastiert demnächst in Frauenfeld (Casino, 26. Februar) und Diessenhofen (Rhyhalle, 11. März). Eine Bande von lausigen Piraten entführt Prinzessin Jacqueline-Isabelle. Von Piraterie keine Ahnung, übernimmt die Prinzessin als «Jackie MacSäbel» die Crew und erobert mit ihr den grössten Schatz aller Zeiten. (sko)

www.maerlimusicaltheater.ch

Medaille um den Hals, Ehrung vor Augen

Homburg Die 16-jährige Andrina Hodel aus Reckenwil ist U18-Schweizer-Meisterin im Stabhochsprung. Sie gehört auch zum Kandidatenkreis für die Wahl zum Frauenfelder Sportler des Jahres.

Sie ist richtig in Form und hat es erneut geschafft: Andrina Hodel, 16 Jahre alt, aus Reckenwil, holte sich in St. Gallen kürzlich den Schweizer-Meister-Titel im Hallen-Stabhochsprung der Kategorie U18 mit einem Sprung auf 3,70 Meter. Bereits die Jahre zuvor gewann sie jeweils die Schweizer Meisterschaften und sicherte sich nebenbei mehrere Podestplätze. «Es stimmt alles. Es könnte nicht besser sein», sagt sie. Familie, Freunde, Verein, Trainer, alle stehen hinter der FMS-Schülerin. «Ich habe das Glück, einen ausgezeichneten Trainer zu haben, der voll und ganz hinter mir steht.» Die Erwartungen an die



Andrina Hodel, Schweizer Meisterin im Stabhochsprungen.

Bild: PD

Schweizer Meisterschaften seien hoch gewesen und auch sie selbst habe sich unter Druck gesetzt. Obwohl sie technisch nicht restlos zufrieden ist, freut sie sich über den Titel.

Bereits zuvor lief sie den Hürdenlauf über 60 Meter und verbesserte ihre persönliche Bestzeit auf 8,72 Sekunden. «Ich habe gehofft, eine Medaille zu erreichen, zweifelte jedoch auch daran.» Umso schöner sei das Ergebnis dann gewesen. Andrina Hodel kam vor fünf Jahren zum LC Frauenfeld (LCF) und trainiert mindestens viermal pro Woche. «Der Sport bestimmt zu weiten Teilen meine Freizeit.» Beim

LCF seien die richtigen Leute am richtigen Ort. «Mama managt die Familie und fährt an Wochenenden mit dem Abflussrohr, wie sie den Stab spasseshalber nennen, auf dem Autodach durch die halbe Schweiz», sagt Hodel.

Salome Preiswerk Guhl
frauenfeld@thurgauerzeitung.ch

Frauenfelder Sportler oder Sportlerin des Jahres 2016

Am 10. März wird der Gewinner im Rathaus in Frauenfeld bekannt gegeben. Bis am 3. März kann auf www.frauenfeld.ch/sportlerehrung der Favorit gewählt werden – darunter auch Andrina Hodel.